





Wen von einseitigen Leuten auch entgegengetreten wird. Was ist es nun, was man sich mit ausgelegten Armen auf den Straßen zuzuschelt? Die hagerliche Mür berichtet von einer Menschenflederlei in einer nahen Ortschaft und das Material" dazu würde zum Teil aus der hiesigen Gegend bezogen. Es gibt Mütter, die sich durch das 18-jährige Gedere schon so weit haben einschließen lassen, daß sie es kaum noch wagen, ihre Kinder allein aus dem Hause gehen zu lassen, aus Furcht sie würden von Süßlingen abgehen. Barere wieder so ihnen es nicht mehr fertig, einen klugen Wuch zu erlangen, weil die eingebildeten Opfer, von denen die geschwätzige Janna zu malen weiß, ihnen den Genuß bereiten. In der gegenwärtigen unruhigen Zeit finden wir man sieht, auch die allerunmündigen und einfältigsten Retterin bei gewissen Ausfällen eine gläubige Aufnahme. Diejenigen, die zu etwas Oustreuen, handeln ebenfalls im höchsten Grade vernünftig und sollten sich erst einmal klar machen, welchen Schaden sie anrichten, ehe sie sich zur Verbreitung solcher Schwärzelnachtigkeiten hergeben. Schwindel sei noch, daß wir vor einiger Zeit auf Ermüdung den Befehle erhielten, daß von einem wirtlichen Vorfalle nicht das geringste bekannt sei.

**Naumburg, 1. März.** In den Lohnbewegungen der Naumburger Angestellten hatte der Schlichtungsamtsschluß einen Schiedspruch gefällt. Die Angestellten haben den Schiedspruch angenommen, die Arbeitgeber aber nicht. — Auch der Verein der Rechtsanwaltsangehörigen ist mit seiner Forderung auf Gehaltsverhöhung durch die Kommission der Naumburger Reichsanwaltschaft nicht durchgekommen, die zwar die Forderung als berechtigt anerkannt hat, aber sie, da sie über ihre Befähigung gehe, nicht zugebilligt konnte.

**Leipzig, 27. Febr.** Auch auf unserem Bahnhofs machen sich jetzt die Abwärtsstieher bemerkbar. So konnten an einem Tage zwei Personen aus Leipzig 103 Pfund Erbsen abgenommen werden. Außerdem hatten beide am Wege vor dem Bahnhofe noch einen Zentner Mehl verfrachtet, welchen sie vor Abgang des Zuges durch die Sperre schmuggeln wollten. — Ferner wurde der Tischler H. aus Döbitzschberg mit einem Zentner Mehl betroffen, welches er angeblich von zwei Landwirten aus dem roten Hofe gekauft haben will.

**Leipzig, 1. März.** Die letzte Stadtverordnetenversammlung beschloß sich zunächst mit der Verhaftung des Stadtschreibers Dr. Heller (H. S. E.). Die Stadtverordneten beauftragten die Hauptstaatsanwaltschaft mit der Verhaftung zu erwirken. Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Bürgerlichen angenommen. Weiter wurde die Einführung der Einheitschule zum 1. April dieses Jahres beschlossen. Der Antrag der Bürgerlichen, die Einheitschule linienweise zu führen, wurde abgelehnt. Für Kinder bedürftiger Eltern sollen 20 000 Mark zur Beschaffung von Mädeln, Schulbücher usw. zur Verfügung gestellt werden.

**Leipzig, 1. März.** Dem Gerichtesgefängnis wurden am Sonntag 15 Personen überliefert, die bei den gemeldeten Einbrüchen, Diebstählen, Schiebereien und Diebstehlen beteiligt sind. — Die Nachfrage nach Berlin war am Sonntag äußerst gering. Trotzdem blieben die Preise in statischer Höhe so daß für das Paar zwischen 300—350 Mk. bezahlt wurden. Angefahren waren 8 Kärre, die indes zum größten Teil gefüllt wieder nach Hause fuhren.

**Waldsiedel, 29. Febr.** Wie uns an zuständiger Stelle berichtet wurde, ist die Bildung des Staates Thüringen bestimmt 1. Oktober zu erfolgen.

**Waldsiedel, 29. Febr.** Die Angestellten und Arbeiter der elektrischen Überlandzentrale am Bahnhof Waldsiedel sind wieder gleichzeitig die elektrische Anlage im Waldsiedel Bergwerke betriebsmäßig, nach wegen nicht erfüllter Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Die telegraphische Betriebsangelegenheiten sind bereits nach 24 Stunden eingeleistet und hat den Betrieb übernommen.

**Waldsiedel, 29. Febr.** Um der Wohnungsnot zu steuern und die Pauschalität zu fördern, hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung 275 000 Mark Übertragungszuschüsse an den hiesigen Bauverein bewilligt.

**Waldsiedel, 2. März.** Im Streit erschlagen. In der hiesigen Gemarkung gerieten mehrere bekannte Arbeiter in Streit, in dessen Verlauf der eine durch zwei Revolvergeschosse niedergebretet wurde. Der Täter hat sich später der Polizei selbst gestellt.

**Waldsiedel, 1. März.** (Wesfelercher im Gericht.) Nach einem Alimantenprozeß, in dem der Arbeiter Carl Wilscher zur Zahlung von Unterhaltsgeldern an die Tochter des Bergmanns Biedler verurteilt war, kam es zwischen den beiden Parteien zu einem heftigen Wortwechsel, den der Vater Wilscher vergebens zu schlichten versuchte. Wilscher zog ein dolchförmiges Messer und brachte dabei dem Vater wie der Kindesmutter arge Verletzungen im Rücken und Kopf bei. Die Strafkommission verurteilte Wilscher zu drei Monaten Gefängnis.

**Schwergebrat.** Von Unlud schwer verlor wurde der Schwermutter Engler in Ribunau bei Sopsalska. Während er sich in Deutschland aufhielt, um Vorbereitungen für seine Abwanderung zu treffen, starb seine Frau mit zwei kleinen Kindern an der Grippe. Die Eltern hatten vorher ihre Ersparnisse von über 20 000 Mk. im Ofen verbrannt. Als andere Familienangehörige, die von dem Schatz im Ofen keine Ahnung hatten, Feuer anmachten, verbrannte die ganze Summe. Nach der Waise der Englers starb auch noch eine 13-jährige Tochter an der Grippe. Die übrigen Kinder liegen ebenfalls noch schwer darnieder.

**Erfurt, 29. Febr.** Zur Errichtung eines Volkshochschulzentrums ist dem Magistrat und der Dr. Hoffmeister in Erfurt folgender Bescheid ergangen: „Mit der Voraussetzung, daß sich die in Aussicht genommenen Räume zur Uebernahme des Volkshochschulzentrums eignen und der Magistrat der Stadt Erfurt die zur Realisierungsmaßnahme zu einem angemessenen Preise zur Verfügung stellt, wird die Errichtung eines Volkshochschulzentrums in Erfurt in Aussicht genommen.“ Die Sachverhaltung wird die in Aussicht genommenen Räume im Hofe der Volkshochschule zum 1. April freimachen und schickungsmäßig disponieren.

**Alt-Scherbitz.** Welch fabelhafte Preise Kupfer erreicht, dafür gab die Versteigerung in Alt-Scherbitz am Montag wieder ein frappantes Beispiel. Zwei ausländische Firmen, die Schmelzwerk Scherbitz und andere Ammendorf,

botgen sich das Holz förmlich ab und trieben die Preise ins unendliche. Kupfern erzielten folgende Preise: für 3,34 Zentner einen Maßpfeiler von 15 300 Mk., für 3,37 Zentner 14 000 Mk., für 6,06 Zentner 16 800 Mk. und für 4,34 Zentner 12 690 Mk. Ein Dos Erben in Höhe von 10,78 Zentner erreichte 9 200

**Halle, 2. März.** Ein großartig vorbereiteter Betrug konnte rechtzeitig entdeckt und die Täter festgenommen werden. Sie hatten einem hiesigen Geldhändler 400 Zentner Mehl verkauft, der angeblich von Entzimm angezogen worden sollte. Man wollte in Wirklichkeit mit Hilfe gefälschter Handelsbriefe den Käufer betrogen.

**Leipzig, 2. März.** Das Schöffengericht in Halle verurteilte am 28. Februar den Schuhmacher Bieder aus Deßau, der im März d. J. bei einem Einbruch diebstahl einen Kupfererzschmelzer und einen Schmelzer, zum Tode, zwei weitere Angeklagte zu 2 Jahren Zuchthaus.

### Vermischtes.

**Die traurige Ernährung in Deutschland.** London, 1. März. Die am Sonntag stattgefundenen Beratungen des Obersten Rates haben ein überaus trauriges Bild von der Ernährungslage in Deutschland gegeben. Die angefertigten Ermittlungen ergaben, daß Deutschland weniger als die Hälfte der Menge Ernährungsstoffe erhält, die von dem Obersten Wissenschaftsrat als unerlässlich für die menschliche Ernährung berechnet worden sind. Die Stellen des Obersten Rates, die über die Preissteigerung und Bekämpfung beraten, stellen fest, daß die Getreidepreise in Frankreich um 300 Prozent, in Italien um über 300, in Großbritannien um 170, in Japan um 160 und in Amerika um 300 Prozent gestiegen sind.

**Religiöser Wahnsinn.** Eine Schar von Männern und Frauen in dem Städtchen Falkenberg bei Halle scheint dem religiösen Wahnsinn verfallen zu sein. Ein Teil der hieron noch nicht ergriffenen Einwohner wendet sich jetzt an die Öffentlichkeit mit der Bitte, um Abhilfe, denn die Krankheit ergreift immer weitere Kreise. Das Treiben der Leute begann damit, daß sie sich in der Kirche unter dem Namen „Fromme Sekt“ zusammenschlossen. Man ließ sich in der Kirche zuerst in der Kunst, mit dem Herrn zu sprechen. Selbstverständlich fanden die Kirchenträume nicht weiter zur Befriedigung, als die Prämonition in Wahnsinn auszuarten drohte. Nun nahm die Sekt die Wohnung eines Wagnereigenen Gemeinlichen Woborn zur Stätte ihres Treibens. Dies hat neuerdings Formen angenommen, die ein Einschreiten unbedingt nötig machen. Die Anhänger der Sekt erklären in ihrer Schwärzerei, daß es ihnen gelungen sei, eine Verbindung mit dem heiligen Geist herzustellen. Aber nicht nur der heilige Geist ist angeblich inmitten der Sekte, auch die Geister der Verstorbenen erscheinen in ihren Versammlungen und feiern die Leute in ihrem Zorn. Am Ramentlich eine Reihe von Witwen aus Falkenberg unterhalten sich bei den Zusammenkünften mit ihren verstorbenen Männern. Die verzerrten Gesichter dabei helfen beschreiben, daß es nicht so schön gelingen wird, die Geister ihrem Wahnsinn zu entreißen. Die Sektmitglieder verlangen, daß sofort eingegriffen wird, da der Kreis der Kranken zusehends wächst.

**Ständesamtliche Nachrichten des Ständesamtes Leuchtern, Stadt.** Geboren wurden 10 Mädchen, 8 Knaben. Verheiratet haben sich 5 Paare.

- 1. Der Erbpächter und Vergorbeiter Albin Otto Brauer, 28 J. alt. 2. Die Witwe Amalie Furrer alt. 67 J. alt. 3. Eine außerheirliche Tochter. 4. Der Altmohlenpänger Hermann Hartmann, 55 Jahre alt. 5. Ein außerheirlicher Sohn.

Die immer weiter verschärfte Feuerungsverhältnisse auf allen Stadien der Zeitungserstellung, namentlich auf dem Papier- und Druckmaschinenmarkt, zwingen die untergeordneten Zeitungen abermals zu einer Erhöhung der Bezugs- und Anzeigepreise.

**Wöchentliches Anzeigen für Leuchtern.** Zeiger Tageblatt. — Zeiger Neuere Nachrichten. Zeiger Volksbote. — Wrisgenfelder Tageblatt. Naumburger Tageblatt. Wochenblatt für Hohenmölsen. Osterfelder Zeitung. — Stöhrer Zeitung. Schönlener Anzeiger. — Troßwitzer Anzeiger.

Für die Folge sollen die in Leuchtern, Hohenmölsen, Osterfeld und Schönlener erscheinenden Zeitungen monatlich 1,35 Mark ohne Anzeigekosten. Die Kleinzeile Anzeigen kostet 40 Pf.

### Zwischen Saß und Liebe.

Wohl, der allein blieb, hat ihn höchstens lächelnd nach. Diesmal würde das Gespräch wohl einem anderen angute kommen! Es dauerte kaum zwanzig Minuten, bis beide Herren wieder im Parkesimmer erschienen. Diesmal war es aber Weizners Gesicht, das vor Verzagen erbleichte, während der Doktor bleich und verächtlich ausah. Schwan, mit nicht ganz sicheren Schritten ging er an die Tür und setzte die elektrische Klingel in Bewegung, worauf abermals ein Mann herein trat. „Woher Sie auf Nummer 7 nach hinten Sie die Dame, ich herüber zu bezaubern.“ Als die Woge verstanden war, meinte die Doktor Malinor an den Doktor. „Ich bin nach a. u. v. m. ... Sie glauben mir doch, daß ich keine Ahnung habe.“

„Das wird sich finden. Ich glaube, wir sind nicht fertig miteinander, Herr Dr. Malinor!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

„Berühren Sie mich — berühren Sie!“

„Aber ich verneinere Ihnen.“

Fortsetzung folgt.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblattbestimmungen vom 4. Februar ds. Js. betreffend Entstellung bei der Scheidung der Ehe von Abinland und Weiltalen, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wahlfrage für die Weiltalen von der Kreisverwaltung des Amtes Weiltalen erledigt worden sind. Nachfolgende Weiltalener liegen im Geschäftszimmer der Magistrats zu Köhlsdorf, Diefeld, Schöten, Söben und Teuchern zu ihrem eigenen Besten aus Weiltalen, den 2. März 1920.  
Der Landrat, Dr. H. Reber, Kreissekretär.

**Lebensmittelmarken**  
Am Freitag, den 5. v. Mts., nachmittags von 3-4 Uhr werden in den Verkaufsstellen die **Fleischmarken** für die 3. H. u. 8. März bis 4. April 1920 ausgeben. Teuchern, den 3. März. **Der Magistrat, Zimmermann.**

**Zeiger Vieh-Versicherungs-Verein.**  
Gegründet 1860.  
In der am 28. v. Mts. stattgefundenen ordentlichen Mitgliederversammlung sind als Vorstandsmitglieder für das Jahr 1920 wiederum beim neuwählbar worden:  
1. Herr Kantor Carl Claus, Zeig.  
2. Herr Güterhüter Friedrich Weiser, Sproffen.  
3. Herr Güterhüter August Weiser, Diefeldsdorf.  
4. Herr Güterhüter Albin Köber, Bornig.  
5. Herr Güterhüter Gottlieb Wahle, Dohrensdorf.  
6. Herr Güterhüter Otto Köber, Hohenmölsen.  
7. Herr Güterhüter Paul Nagel, Hainichen.  
8. Herr Güterhüter Emil Schögel, Weichen.  
So noch eines bitten wir zur öffentlichen Kenntnis.  
Zeig., den 1. März 1920.  
**Zeiger Vieh-Versicherungs-Verein.**  
Der Direktor: Max Rönne.

**Zeiger Vieh-Versicherungs-Verein.**  
Gegründet 1860  
Wir bringen unseren Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß die Mitgliederversammlung am 28. v. Mts. die Erhöhung der Versicherungsprämien vom 1. April 1920 abgeschlossen hat. Es können von genanntem Tage ab versichert werden:  
Vieh: bis zu 12 000 Mk. | bei  
Rüh: bis zu 4 000 Mk. | bei  
Bullen bis zu 4 800 Mk. | bei  
Zugochsen bis zu 7 200 Mk. | bei  
Schweine bis zu 1 200 Mk. | schädli-  
Ziegen bis zu 400 Mk. | gung  
In erkrankender Färbung bis zu 1 000 Mk. |  
(Helfeschutz zwischenher Stuten)  
Es steht jedem Mitglied frei, vorstehende Sätze ganz oder auch nur teilweise zu versichern, sofern die Tiere den betreffenden Wert haben.  
Die Erhöhung kann im Laufe dieses Monats schriftlich bei der Direktion beantragt werden, tritt aber erst am 1. April 1920 in Kraft. Nach dem 1. April ist zur Erhöhung die Einreichung einer schriftlichen Mitteilung erforderlich.  
Zeig., den 1. März 1920.  
**Zeiger Vieh-Versicherungs-Verein.**  
Der Direktor: Max Rönne.

**Tanzunterricht A. Liebram.**

Werden Interessenten von Teuchern und Umgegend zur gef. Kenntnis, dass wir auf vielseitigen Wunsch wieder einen  
.. Kursus ..  
eröffnen. Derselbe beginnt am 7. April 11 Uhr für Damen und 8 " " Herren, im Norddeutschen Hof.  
Dort selbst werden geschätzte Anmeldungen entgegengenommen.

**Alle Sorten rohe Zelle**  
kauft u. ab und auch innerer die allerhöchsten Preise.  
Nebenbei jedes Angede Günter Rosenstein.  
Wirtstr. 2.  
**Hausmädchen**  
sofort auf der Frau E. Duntzeberg.  
Tel. 25-30 Teuchern  
**Weizen- und Roggenstroh**  
verkauft W. Reil, Schöten.

**Zur Frühjahrspflanzung**  
empfehle  
Naharberpflanzen, starke Krillumpfen, Erdbeerpflanzen, gute tragbare Sorten, sowie alle Sorten Zämereien in nur außer feinsten und vornehmsten Ware auch ist  
**Otto Rohlfrauch**  
Taufungsobst. Dasselbe wird auch eine Frau in Garten bei annehmen.  
empfehle  
**Grüne Heringe**  
Mag Pittmann.

**Noch ist es Zeit**  
den Weizen an Sommer-Zaucht zu beden!  
**Sommerweizen und Sommergerste** | la. Qualität  
verkauft gemäß den vorerwähnten Bestimmungen  
Kernsorte der 13 u. 317 **Paul Friedrich, Teuchern.**

**Freiwillige Versteigerung.**  
Am Sonnabend, den 6. d. Mts. nachm. 4 Uhr werde ich im Norddeutschen Hof  
1 Omnibus, 1 Kastenwagen, 1 Büfensaf, 1 Wasserfaß, 1 Eage, 1 Krümmel, 1 Ackerflug, 1 Saß neue Räder, verschiedene Wagen und Schlittenauschläge mit Federn und andere Sachen mehr  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Frau Anna Mahler.

**Schroimühlen**  
mit und ohne Wechsfächer für Kreisbetrieb, bewährtes, bekanntes Arbeitst. für Landwirtschaft und Industrie empfiehlt  
**Fritz May,**  
Raumburg a. S. am Hauptbahnhof.

**Rob. Gäbler, Teuchern**  
offizier  
**Nähmaschinen**  
nur erstklassige deutsche Fabrikat. Feinste Ausführung, langjährige Garantie.  
Eigene fachmännische Reparatur-Werkstatt  
Dienstag zum Wochenmarkt:  
**Grüne Heringe**  
empfehle blüht  
Becker.

**Sportvereinigung.**  
Donnerstag d. 4. d. Mts. abends 7 1/2 Uhr  
i. d. Angermann'schen Restauration.  
**Monats-Versammlung**  
Der Vorstand.

**Ballspiel-Abteilung.**  
„Teutonia.“  
Donnerstag d. 4. März abends 7 Uhr  
im Gasthof zum grünen Baum  
anherordentliche Spieler-Auswahl-Sitzung.  
Pünktliches Erscheinen wünsch Der Spielleiter.  
Alle Sport-Interessenten, welche sich für Fußball interessieren, werden hierzu eingeladen.  
D. D.  
**Verein für Obst- und Gartenbau.**  
Freitag, den 5. März. Kreisverein.  
Reifelegung des Schwelbebarfs. Vortrag des Herrn Borch. Berchtholdes.  
Ein tüchtiges, sauberes, ehrliches  
**Mädchen**  
für den Haushalt sofort gesucht  
Wahnschalt Edelweiss, Teuchern.

**Arbeitsnachweis Teuchern**  
Es werden gesucht:  
Mägde, Knacht, so oft, Köpfer, Zimmerleute, 1 Blätterin, mehrere Arbeiterinnen, Arbeiter zum Kabelegen, einfache Helfer, älterer Mann für allerlei Hof- und Hausarbeiten  
**Stellen suchen:**  
Osterburgen von auswärts, 1 Ostermädchen vom Lande nach Teuchern, 1 Wagn.

**Achtung.**  
Eine haugruene **Pferdedecke** ist verloren von Göben Schmiehe bis Bertholdes Restauration. Die erkrankte Person suche ich dieselbe sofort abzugeben.  
**Otto Arnold,**  
Schötenstr.

**M. Billes Theater**  
**Schützenplatz Gemütl. Gde.**  
Freitag, den 5. Februar wird aufgeführt:  
**Ein falscher Freund**  
oder Die Warrverächter zu Teubenhain.  
Schauspiel in 5 Akten. Es laßt freundlich ein  
W. Bille.

**Abbauverträge für Dele und Fette, Berlin, schließt**  
Für Sommerfett, Leinöler, Mohn und Senf werden außer den löhrenden Abnahmepreisen, gegen das Vorjahr verdoppelte Rückzahlungen, für Senf außerdem eine Druschprämie gewährt. Näheres durch die unterzeichneten Kommissare des Reichsausschusses.  
**J. S. Gohl & Söhne,**  
Raumburg a. S.

**Lichtspiele „Weisse Wand.“**  
Da der Film  
**Aphrodite**  
Dienstag den 2. Februar nicht eingetroffen ist, gelangt selbiger bestimmt **Mittwoch den 3., Donnerstag den 4. u. Freitag den 5. März** zur Vorführung.  
Getrennte Vorstellung.

**Gasthof z. Grünen Baum.**  
Großer Gerstlacker-Abend.  
Sonntag den 7. März abends 7 1/2 Uhr  
**Der Wilderer.**  
Drama in 5 Akten von Fr. Gerstlacker.  
Ausgeführt von der dramatischen Abteilung des Arbeiter-Gesangsvereins Teuchern.  
Alle Näheres siehe Laichzettel.  
Besinnung an der Abendstunde.  
**Kassenöffnung 6 Uhr** Anfang 7 1/2 Uhr.  
Eintrittsgeld 1 Mark, Kinder und Jugendliche 50 Pf.  
**der Arbeiter-Gesangsverein.**

**Voranzeige!**  
Kaninchen-Züchter-Verein Teuchern.  
Sonntag, den 7. März  
von nachm 4 Uhr an  
im „Gasthof Norddeutscher Hof“  
**grosser Ball**  
hierzu laden wir die Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend freundlich ein  
das Komitee.

**Vorläufige Anzeige**  
Schulzes Restaurant am Markt  
Sonntag den 28. März  
**Gr. Preisskat**  
Das Komitee. Der Wirt.

Am **Sonnabend den 6. März**  
fällt meine  
**Nachmittags-Sprechstunde aus.**  
**Dr. Taube,** homöopathischer Arzt.  
Weißenfels a. S., Naumburgerstr. 23 I.

**Tüchtige Tischler**  
auf bessere Arbeiten suchen  
**Glaar & Co.**  
Weißenfels a. S.

**Familien-Anzeigen**  
finden gute Verbreitung im „Wöchentlichen Anzeiger“, für Teuchern und Umgegend und werden spätestens bis 9 Uhr mittags 11 Uhr größere bis 9 Uhr eingegeben.

**Todesanzeige.**  
Heute Nachmittag 1/5 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter und Urgrossmutter verw.  
**Wilhelmine Schmidt**  
geb. Busch.  
Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten schmerzzerfüllt an die trauernden Hinterbliebenen.  
Teuchern, den 2. März 1920

# Wöchentliche Anzeiger

für Teudern

und Umgegend

Ausgabenpreis: Die feckstehaltene Formzahl 40, Restameile 60 Pf.

Ausgabenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Beberstraße 17 bis spätestens vormittags 9 Uhr. Geschäfts- und Komplette Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Belegblätter des Anzeigers: durch unsere Geschäftsstelle 2,70 RM, bei anderen Stellen ins Haus gebracht 3,— RM und durch den Briefträger 3,15 RM. Einzelnummer 10 Pf.

Belegblätter und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Beberstraße 10, nach von anderen Stellen und allen Postämtern angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teudern.

Nr. 28.

Donnerstag, den 4. März 1920

59. Jahrgang

## Der abgechnittene Osten.

**Polen und der Durchgangsverkehr nach Schweden.**  
Präsident Rzymkowski vom Landesfinanzamt Finanzwesen, Mitglied der deutsch-polnischen Delegation für Verkehrsangelegenheiten in Warschau, berichtet über den polnischen Standpunkt bei den Verhandlungen über den Durchgangsverkehr von Teudern nach Schweden unter anderem:

„Ein Durchgangsverkehr von Teudern nach Schweden durch Schweden durch Polen gibt es nicht, denn Polen und Schweden grenzen sich nicht aneinander, weil der Grenzstreifen und die Abfluggebiete Marianneverer und Allenstein dazwischen liegen. Polen erkennt die Souveränität Deutschlands über die Abfluggebiete nicht mehr an. Die Polen will, auf Abrechnung des Auswärtigen Amtes in Berlin Verkehr einzurichten.“

„Ihrer der Eisenbahnbeamten und Arbeiter des Saargebietes demeritierte Meldung von der Errichtung einer eigenen Eisenbahndirektion für das Saargebiet bewundert sich doch. Auf Befehl des Marckalls Hoch soll ein Drittel aller Eisenbahnbeamten und Arbeiter entlassen und aus dem Saargebiet vertrieben werden. Das Saargebiet befindet sich in voller Aufregung. Die Bewegung über das Eingreifen des Marckalls Hoch in die Angelegenheit der Rumpfkommision, bei der Regelung dieser Frage auftritt ist ungesund. Ferner stellt die rechtliche Subordination der Beamten, die bekanntlich nicht auf ihre verdienten Rechte verzichten wollen, ein Ultimatum, wonach sie das Beamtenstatut der französischen Regierung vorbehaltlos annehmen müssten. Die Beamten für es in einer Kollektivesammlung in den letzten Tagen ausdrücklich erklärt, das sie unter keinen Umständen das Beamtenstatut der französischen Regierung annehmen könnten.“

## Zeitigkeit willkürliche Verhaftungen von „Kriegsverbrechern“.

Die Franzosen legen im Saargebiet, im Rheinland und in der Westmark die willkürliche Verhaftung von Personen fort, die sich nach ihrer Ansicht gewisser Personen im Saargebiet genötigt haben. Die französischen Militär- und Polizeibehörden, teils in die im Besitz besonderer Listen, auf denen die Namen der zu verhaftenden Personen verzeichnet sind. Die Festnahme und Verhaftung der meist ahnungslosen Personen erfolgt vielfach in einer geradezu überfallartigen Weise.

## Das Schicksal des Fremdenlegionsführers.

Dieser Tage wandte sich der Frankfurter Bürgerausschuss an die Deutschen mit der Bitte, ihn in seinen Nachforschungen nach dem Verbleib eines Mannes namens **Georg Friedrich** zu unterstützen. Friedrich war, wie die Frankfurter Zeitung mitteilt, am 16. Juli 1919 von dem kommunistischen Stadelmann, dem derzeitigen Führer der inzwischen aufgelösten Matrosenabteilung in Frankfurt a. M. gefesselt in einem Auto nach Goldbach gebracht und dort einem französischen Offizier übergeben. Man weiß bis jetzt nur, daß er von dem Franzosen ins Gefängnis nach Mainz überführt worden ist. — Es scheint sich um den bekannten Fremdenlegionsführer zu handeln, der aus der Fremdenlegion geflohen war und sich auf der Flucht über die deutsche Grenze hatte. Er war festgesetzt auf einem französischen Kriegsschiff zum Zwecke verurteilt worden. Der Mann für ihn das Schicksal befreite. Die deutsche Regierung hat die Bitte, sich dieser Angelegenheit auf das Euerische anzunehmen.

## Bur Lage.

Die Kriegshandlungen sollen sich werden. Der „Reichsanzeiger“ vertritt eine Aufforderung des Reichsanzeigers, in welcher er alle Parteien, denen bekannt ist, daß ihre Namen auf der Auslieferungsliste stehen, ersucht, ihm umgehend Aufenthaltsort und Wohnung anzugeben. — Das Verlangen vor dem Reichsgericht nimmt als seinen Inhalt. Dieser Aufforderung ist der Reichsanzeiger mit dem Zweck jeder Angelegenheit Folge leisten. Schließlich hat ja eine Zustimmung deutscher Staatsbürger einmütig fundiert, daß sich die deutschen Generale im Gefühle, ihre volle Pflicht getan zu haben, dem deutschen Richter stellen werden. Der der abgeworfene Grundlichkeit und unparteiischen Gerechtigkeit der deutschen Besichter werden die in der Hauptsache doch nur auf Deutschland und seine Angehörigen von dem und was nicht diffamieren Anschuldigungen der Feinde in nichts zerfallen. Sollte aber irgend jemand sich nicht beunruhigt fühlen, so wird er seiner verdienten Strafe nicht entgehen. Und wir wissen ja, daß sich manche untergeordnete Organe in der Tat die nämlichen Verhaftungen zu schuldigen machen lassen. Aber glücklicherweise können wir feststellen, und jeder Kriegsteilnehmer, der die Dinge unvoreingenommen sah, wird dies bestätigen, waren dies auf deutscher Seite immer nur Ausnahmefälle, während solche Fälle bei unseren Feinden die Regel waren und sogar jetzt noch sind, man denke an die Verden der besetzten Gebiete.

Der Reichsanzeiger vertritt die Auffassung, „Es ist ein Grund, wenn die Parteien immer nicht sind, sondern im Reichsanzeiger.“ Mit diesen Worten machte Präsident Hecker nach am Montag seinem Vorgesetzten, als er wieder einmal wegen Beschlunsfähigkeit des Hauses die Sitzung schloß. In einem der Berliner Parlamente kommt das jetzt fast jeden Tag, am morgigen Tage sogar zu Ende, zu gleicher Zeit. Es sind jetzt wieder in jeder Sitzung nur 10 wenige Abgeordnete anwesend, daß, sowie eine nennenswerte Abstimmung oder Abstimmung stattfinden muß, sich regelmäßig die Beschlunsfähigkeit des Hauses herausstellt. Das hält natürlich die Arbeit der Parlamente ungesund auf. Zugegeben, die Arbeiten die in dieser Woche zu erledigen sind, sind, als andere als untereasant. Die Nationalversammlung befindet sich in der

weiten Sitzung des Reichseinkommensteuergesetzes. Der Entwurf ist im Ausschuss behandelt worden, das Plenum wird sich seine wesentlichen Veränderungen mehr vornehmen. So wurden denn am Montag nacheinander, teilweise mit geringfügigen Änderungen, in zwei Sitzungen die Paragraphen 2-11, 13-20 angenommen. Die Reichliche Landesversammlung wartet auf die Besetzung und beschäftigt sich unterdessen mit dem Vorarbeiten der Stelle, allehand Nebenarbeiten, die sich so im Laufe der Zeit angesammelt hatten. Montag verteilte sich die Deputierten über die „Zentrale für Deutsches Land“, die auf Staatskosten rein sozialistische Parteipropaganda treibe. Ministerpräsident Brüning war anderer Ansicht. Die Zentrale treibe Propaganda im Reichesinteresse, nicht in parteipolitischen Sinne. Überdies unterwerfe sie dem Reich und nicht Preußen.

## Neue politische Nachrichten.

• Berlin. Eingegangene holländische Nachrichten, daß der holländische Staatspräsident ein jährliches Einkommen von 800 000 Gulden habe, wird festgestellt, daß das Einkommen des Kronprinzen im Jahre 1919 nur etwa 40 000 Gulden betragen hat.

• Berlin. Der Abgeordnete der deutsch. Landesversammlung Rüdiger Meißner (D.D.P.) legte die neue Mandat nieder. Kaiser war der Revolution nationaler liberaler Reichstagsabgeordneter.

## Auslands-Rundschau.

• Der Schapur Deschanel. Präsident Deschanel war am Montag in Bordeaux, um den Erinnerungstag an die Ketzlerklärung gegen die Abtretung Elb-Vertragens an Deutschland in Anwesenheit von Vertretern aus Frankreich zu begehen. In einer Rede sagte der Präsident u. a.: Wie auch die Bergansicht sei und über was man auch noch diskutieren möge, es handelt sich für uns jetzt darum, unsere Zukunft sicherzustellen. Auf dieser Erde hat man 1871 für Jahrhunderte protestiert. Heute wollen wir den Schapur der 1920 ablegen: Vor uns liegen 14 Millionen Taten, vor uns liegen zehn verwüsteten Departements, vor Elb- und Ostpreußen, vor unseren Vorfahren, vor uns liegen unsere Kinder, nicht zu reden, ohne Frankreich die volle Sicherheit gegeben zu haben, die sein Wohlstand und sein Glanz bedürfen.

• Admiral Horthy — ungarischer Reichsverweser. Die ungarische Nationalversammlung wählte am 1. März Admiral Horthy mit 131 von 141 abgewählten Stimmen zum Reichsverweser von Ungarn. — Im Zusammenhang hiermit beschloß die Nationalversammlung: § 1. Die Nationalversammlung gibt der Wahl des Admirals Horthy zum Reichsverweser Ungarns Gesetzeskraft. § 2. Die Nationalversammlung legt für den Durchlaufschiffen Herrn Reichsverweser ein Gehalt von 3 Millionen Kronen fest. Dieses Gesetz tritt am Tage seiner Veröffentlichung in Kraft. — Admiral Horthy entsandte einen alten ungarischen Adelsfamilie und ist ein unbekannter Anhänger der Dobsburger. In den letzten Monaten des Krieges war der Kommandeur der I. u. I. Flottenflotte. Während der ungarischen Ketzlerzeit war er Kommandeur der Flotte und wurde dann schließlich als Kriegsminister der Admiral-Generierung auf. Mit der von ihm geführten Armee wurde die Regierung des Bela Kun gestürzt und Ungarn wieder aufgebaut.

• Irland. Ueber die Grafschaften Dublin, Longford, Sligo, Waterford, Westmeath wurde der Belagerungszustand verhängt.

• Syrien. Die englischen Mächte über die 28. Februar bringen ein Telegramm aus Kairo über die Kampfe in Syrien, monach Türen und Araber Alexander genannt haben sollen.

• Japan. Das japanische Parlament wurde wegen Unzufriedenheit der Regierung in der Frage des abgeleiteten Weltrechts aufgelöst.

## Prozess Erzberger — Helfferich.

— Berlin, 1. März, 1920.

**Schluss der Beweisaufnahme.**  
Es gelang den Vorbringenden, die Beweisaufnahme heute zu schließen. Allerdings mit Wills, immerhin die Beweisaufnahme wurde als unerschütterlich hält er die Parteien von weiteren Abänderungen ab. Bei der Vernehmung des Ministers Wiesoberts kommt es wieder einmal zu einem heftigen Zusammenstoß, diesmal zwischen ihm und Helfferich, als dieser auf die Geheimhaltung der Zentrumspartei in Frankfurt zu sprechen kommt, in der Erzberger den Beweisaufnahme des Ministers bekanntgegeben hatte. Wiesoberts bestand, daß er nicht gewagt hatte, daß Erzberger die Wahrheit sagte, den Kanzler zu schützen, vielmehr habe er es ihm verdrückt, daß er Westmann so lange schütz habe.



...ne Ad-  
...ht, mit  
...Sta-  
...utren  
...läßen?  
...macht-  
...um zu  
...gegenüber  
...kommen  
...ist nicht  
...weniger  
...noch ener-  
...gisch auf-  
...treten und  
...es zur Er-  
...klärung  
...einer Ver-  
...sprechungen  
...nötigen. In  
...der National-  
...versammlung  
...sind kürzlich  
...die Mittel,  
...die wir hierzu  
...haben, von  
...den Parteien  
...die von der  
...Regierung an-  
...gegeben  
...werden. Darum  
...möcht man,  
...sie erganz  
...einen Be-  
...scheid. Fol-  
...ge ist wirt-  
...schaftlich auf  
...Deutschland  
...anzusetzen,  
...ohne uns  
...ist es den  
...Mitteln preis-  
...zugeben. Lassen  
...wir sie es  
...doch  
...fühlen. Mit  
...solchen Worten  
...sollte man  
...nicht viel  
...über-  
...dehnen machen.  
...Nachsichtigkeit  
...wird von  
...ihnen nur  
...als Schwäche  
...gedeutet  
...und erinnert  
...sie nur zu  
...viel einen  
...Abererfahren.  
...M.

## Der Landverkehr nach Teudern.

Aus dem Reichsverkehrsministerium wird mitgeteilt, daß die Schnellpostlinie Teudern-Bielefeld, die besonders in letzter Zeit eines steigenden Aufwands sich erfreut hat, bis auf weiteres bestehen bleibt. Die Redereien werden die im Verkehr befindlichen Kleinere Dampfer nach und nach durch größere ersetzen. Bis dahin wird die Verbindung der Fahrt durch das polnische Gebiet vorziehen, auch eine größere Annehmlichkeit der Reise besteht ist. Die gestiegenen Kosten des Betriebes, insbesondere infolge Erhöhung des Kohlenpreises, machen es unermittellich, den Fahrpreis um den Satz von 10 Mark zu erhöhen.

## Das polnische Preußen.

### Weitere Verhandlungen Teudern.

In Teudern werden die Experten der Jagd insel der Stadtkammer Kammer und Kreislandwirtschaftsamt dankt verfasst, nachdem eine von ihnen einberufenen Mitgliederversammlung des Saargebietes durch Militär aufgelöst war, da sie nicht vorzeitigmäßig angemeldet wurde. — In Bromberg beschloßen die Stadtkommissionen, dem Theaterdirektor für jeden Tag, an dem im Stadttheater polnische Vorstellungen stattfinden, einen Betrag von 500 Mark zu gewähren.

## Die französische Gewalt Herrschaft.

Wie er ein Liebesbrief im Saargebiet.  
Die von der französischen Presse auf den Ein-